

Bassem Naeem, Minister in der Hamas-Regierung des Gazastreifens, fragt: Warum wird anlässlich der Feiern zur Gründung des Staates Israel vor 60 Jahren nicht auch an das Schicksal der vertriebenen Palästinenser erinnert?

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 089/08 – 25.05.08**

Hamas verurteilt den Holocaust

Von Bassem Naeem
THE GUARDIAN, 12.05.08

(http://commentisfree.guardian.co.uk/bassem_naeem/2008/05/hamas_condemns_the_holocaust.html)

Während sich das Volk der Palästinenser auf das Gedenken an den 60. Jahrestag der NAKBA (15. Mai, Tag der Katastrophe) vorbereitet – den Tag, an dem die Enteignung und Vertreibung des größten Teils unseres Volkes aus unserem Land begann – sind diejenigen, die in Palästina geblieben sind, wachsender Aggression, Mord, Einkerkерung, ethnischer Säuberung und einem (andauernden) Belagerungszustand ausgesetzt. Von den westlichen Medien erfahren wir weder Unterstützung noch Solidarität, wir erleben vielmehr häufige Versuche, das nicht zu Rechtfertigende zu rechtfertigen oder die Palästinenser sogar noch zu beschuldigen.

Der jüngste Versuch, der Teil einer größeren Kampagne zur Isolierung der gewählten Führung der Palästinenser zu sein scheint, besteht darin, die Ablehnung der zionistischen Besetzung und Beherrschung unseres Landes durch die Hamas und die Bevölkerung des Gazastreifens als Ausdruck antisemitischer Ressentiments zu diffamieren. Ein Leitartikel der INTERNATIONAL HERALD TRIBUNE hat kürzlich diese Behauptung verbreitet; ebenso ein Artikel für "Cif" (Abkürzung für Comment is free = Möglichkeit zur Kommentierung von Artikeln auf der Website des GUARDIAN) über den Bericht, der sich mit einer Sendung des Satelliten-TV-Kanals Al-Aqsa zum Nazi-Holocaust befasste. (Al-Aqsa-TV ist der Fernsehsender der Hamas.)

Al-Aqsa ist ein unabhängiger Fernsehsender, der häufig nicht die Ansichten der von Ismail Haniyya geführten palästinensischen Regierung oder der Hamas-Bewegung wiedergibt. Der Sender gibt Palästinensern mit unterschiedlichen Überzeugungen regelmäßig die Möglichkeit, ihre Ansichten zu verbreiten, auch wenn sie nicht mit denen der palästinensischen Regierung oder der Hamas übereinstimmen. In der angesprochenen Sendung von Al-Aqsa-TV hat Amin Dabbur nur seine persönliche Meinung vertreten, für die er allein verantwortlich ist.

Wir wundern uns, dass die westlichen Medien kaum einmal auf die vielen Sendungen oder Berichte der israelischen Medien eingehen, in denen Politiker oder Autoren die totale Entwurzelung oder den "Transfer" des palästinensischen Volkes aus seinem Land fordern.

Die Medien Israels und die pro-israelische westliche Presse sind voller Berichte, die unbestreitbare historische Fakten leugnen oder zu entschuldigen versuchen: die NAKBA von 1948 und die damals von der Haganah (einer paramilitärischen israelischen Organisation), der Irgun (einer radikal-zionistischen Untergrundorganisation) und von der Lechi-Gruppe (den Kämpfern für die Freiheit Israels) begangenen Massaker, die das Ziel hatten, eine massenhafte Zwangsenteignung der Palästinenser

ser zu erzwingen.

Es muss aber ganz klar ausgesprochen werden, dass weder die Hamas noch die palästinensische Regierung in Gaza den Nazi-Holocaust bestreiten. Der Holocaust war nicht nur ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit, sondern eins der abscheulichsten Verbrechen der neueren Geschichte. Wir verurteilen ihn, wie wir jede Verletzung der Menschlichkeit und alle Formen der Diskriminierung wegen der Religion, der Herkunft, des Geschlechts oder der Nationalität verurteilen.

Wir verurteilen uneingeschränkt alle Verbrechen, die Nazis gegen die Juden Europas begangen haben, aber gleichzeitig weisen wir kategorisch alle Versuche der Zionisten zurück, unter Ausnutzung des Holocaust ihre (eigenen) Verbrechen zu rechtfertigen und damit internationale Akzeptanz für ihre gegen uns geführte Kampagne zur ethnischen Säuberung und Unterwerfung zu fordern – bis zu dem Punkt, dass der stellvertretende israelische Verteidigungsminister Matan Vilnai im Februar die Menschen in Gaza mit einem "Holocaust" bedrohte.

In 24 Stunden wurden 61 Palästinenser – davon mehr als die Hälfte Zivilisten und ein Viertel Kinder – in einer Serie von Luftangriffen getötet. Gleichzeitig wird eine schreckliches Verbrechen gegen die Menschlichkeit fortgesetzt, das den Menschen im Gazastreifen großes Leid zufügt: der seit zwei Jahren andauernde Belagerungszustand, der ausgerufen wurde, als die Hamas im Januar 2006 die Parlamentswahl gewann. Wegen der einschneidenden Kürzungen beim medizinischen Bedarf und den Nahrungsmitteln haben schon sehr viele Palästinenser ihr Leben verloren.

Es kann nicht rechtens sein, dass die europäischen Medien und besonders die britischen zu allem schweigen, was die Zionisten den Palästinensern antun, ja sogar ihre Unterdrückungspolitik unterstützen und rechtfertigen, unter dem Vorwand, man müsse Mitleid mit den Opfern des Holocaust haben.

Das palästinensische Volk strebt nach Freiheit, Unabhängigkeit und friedlicher Koexistenz mit all seinen Nachbarn. Bis heute wurden mehr als sechs Millionen Palästinenser vertrieben. Nicht weniger als 700.000 Palästinenser wurden seit 1967 mindestens einmal von den israelischen Besatzungsbehörden eingesperrt. Hunderttausende wurde bis jetzt getötet oder verwundet. Diese Zahlen scheinen kaum Betroffenheit hervorzurufen, auch die Errichtung der Mauer der Apartheid (Abtrennung) nicht, die 20 Prozent der Westbank abgetrennt hat, oder die schwer bewachten (israelischen) Siedlungen, die unter eklatanter Verletzung des Völkerrechts (immer mehr) palästinensisches Land verschlingen.

Die Leiden unseres Volkes sind nicht das Ergebnis eines religiösen Konflikts zwischen uns und den Juden in Palästina oder anderswo: Die Ziele und Positionen der heutigen Hamas wurden von ihrer Führung schon wiederholt zum Ausdruck gebracht, zum Beispiel im Regierungsprogramm der Hamas von 2006. Der Konflikt ist rein politischer Natur: Er besteht zwischen einem Volk, das unter der Besetzung leidet, und einer Besatzungsmacht, die es unterdrückt.

Unser Recht auf Widerstand gegen die Besetzung ist durch alle Konventionen und religiösen Traditionen anerkannt. Die Juden sind für uns ein Volk, das sich (auch) auf ein Heiliges Buch beruft, und in europäischen Ländern verfolgt wurde. Wann immer sie Zuflucht suchten, waren muslimische und arabische Länder sichere Häfen für sie. In unserer Mitte haben sie Frieden und Wohlstand genossen, und viele von ihnen hatten führende Positionen in muslimischen Ländern.

Nach fast einem Jahrhundert kolonialistischer und rassistischer Unterdrückung durch die Zionisten, können sich viele Palästinenser kaum noch vorstellen, dass einige ihrer Unterdrücker Söhne und Töchter derjenigen sind, die selbst unterdrückt und massakriert wurden.

Die Palästinenser hatten nichts mit dem Holocaust zu tun, werden aber bis heute für die Verbrechen anderer bestraft. Wir bemerken aber sehr wohl das ausdrückliche Eintreten israelischer und jüdischer Menschenrechtsaktivisten in Palästina und auf der ganzen Welt für die Rechte der Palästinenser und freuen uns sehr darüber.

Wir hoffen darauf, dass Journalisten im Westen endlich objektiver berichten, wenn sie sich mit Ereignissen in Palästina befassen. Täglich werden palästinensische Menschen von Israels Zerstörungsmaschinerie umgebracht. Und trotzdem stellen wir in den westlichen Medien immer wieder eine eindeutige Befangenheit zugunsten Israels fest.

Die Europäer haben eine direkte Verantwortung für alles, was den Palästinensern heute angetan wird. Großbritannien war die Mandats-Macht, die den israelischen Besatzern palästinensisches Gebiet abgetreten hat. Nazi-Deutschland hat die schrecklichsten Verbrechen gegen die Juden begangen und die Überlebenden gezwungen, sich nach Palästina in Sicherheit zu bringen. Wir erwarten deshalb, dass die Europäer ihre historischen Verbrechen sühnen, indem sie für eine Gleichbehandlung bei der unmenschlichen und einseitigen Berichterstattung über die Tragödie unseres Volkes sorgen.

(Bassem Naeem ist Minister für Gesundheit und Information in der palästinensischen Regierung in Gaza, die von der Hamas gestellt wird. Wir haben seinen Artikel komplett übersetzt und mit Anmerkungen in Klammern und Hervorhebungen im Text versehen. Für unsere Englisch sprechenden Leser drucken wir anschließend den Originaltext ab.)

guardian.co.uk

Hamas condemns the Holocaust

By Bassem Naeem

May 12, 2008 2:30 PM

As the Palestinian people prepare to commemorate the 60th anniversary of the Nakba ("catastrophe") - the dispossession and expulsion of most of our people from our land - those remaining in Palestine face escalating aggression, killings, imprisonment, ethnic cleansing and siege. But instead of support and solidarity from the western media, we face frequent attempts to defend the indefensible or turn fire on the Palestinians themselves.

One recent approach, which seems to be part of the wider attempt to isolate the elected Palestinian leadership, is to portray Hamas and the population of the Gaza strip as motivated by anti-Jewish sentiment, rather than a hostility to Zionist occupation and domination of our land. A recent front page article in the International Herald Tribune followed this line, as did an article for Cif about an item broadcast on the al-Aqsa satellite TV channel about the Nazi Holocaust.

In fact, the al-Aqsa Channel is an independent media institution that often does not express the views of the Palestinian government headed by Ismail Haniyeh or of the Hamas

movement. The channel regularly gives Palestinians of different convictions the chance to express views that are not shared by the Palestinian government or the Hamas movement. In the case of the opinion expressed on al-Aqsa TV by Amin Dabbur, it is his alone and he is solely responsible for it.

It is rather surprising to us that so little attention, if any, is given by the western media to what is regularly broadcast or written in the Israeli media by politicians and writers demanding the total uprooting or "transfer" of the Palestinian people from their land.

The Israeli media and pro-Israel western press are full of views that deny or seek to excuse well-established facts of history including the Nakba of 1948 and the massacres perpetrated then by the Haganah, the Irgun and LEHI with the objective of forcing a mass dispossession of the Palestinians.

But it should be made clear that neither Hamas nor the Palestinian government in Gaza denies the Nazi Holocaust. The Holocaust was not only a crime against humanity but one of the most abhorrent crimes in modern history. We condemn it as we condemn every abuse of humanity and all forms of discrimination on the basis of religion, race, gender or nationality.

And at the same time as we unreservedly condemn the crimes perpetrated by the Nazis against the Jews of Europe, we categorically reject the exploitation of the Holocaust by the Zionists to justify their crimes and harness international acceptance of the campaign of ethnic cleansing and subjection they have been waging against us - to the point where in February the Israeli deputy defence minister Matan Vilnai threatened the people of Gaza with a "holocaust".

Within 24 hours, 61 Palestinians - more than half of them civilians and a quarter children - were killed in a series of air raids. Meanwhile, a horrible crime against humanity continues to be perpetrated against the people of Gaza: the two-year-old siege imposed after Hamas won the legislative elections in January 2006, which is causing great suffering. Due to severe shortages of medicines and food, scores of Palestinians have lost their lives.

It cannot be right that Europeans in general and the British in particular maintain a virtual silence toward what the Zionists are doing to the Palestinians, let alone supporting or justifying their oppressive policies, under the pretext of showing sympathy for the victims of the Holocaust.

The Palestinian people aspire to freedom, independence and peaceful coexistence with all their neighbours. There are, today, more than six million Palestinian refugees. No less than 700,000 Palestinians have been detained at least once by the Israeli occupation authorities since 1967. Hundreds of thousands have so far been killed or wounded. Little concern seems to be caused by all of this or by the erection of an apartheid wall that swallows more than 20% of the West Bank land or the heavily armed colonies that devour Palestinian land in a blatant violation of international law.

The plight of our people is not the product of a religious conflict between us and the Jews in Palestine or anywhere else: the aims and positions of today's Hamas have been repeatedly spelled out by its leadership, for example in Hamas's 2006 programme for government. The conflict is of a purely political nature: it is between a people who have come under occupation and an oppressive occupying power.

Our right to resistance against occupation is recognised by all conventions and religious

traditions. The Jews are for us the people of a sacred book who suffered persecution in European lands. Whenever they sought refuge, Muslim and Arab lands provided them with safe havens. It was in our midst that they enjoyed peace and prosperity; many of them held leading positions in Muslim countries.

After almost a century of Zionist colonial and racist oppression, some Palestinians find it hard to imagine that some of their oppressors are the sons and daughters of those who were themselves oppressed and massacred.

Palestinians had nothing to do with the Holocaust but find themselves punished for someone else's crime. But we are well aware and warmly welcome the outspoken support for Palestinian rights by Israeli and Jewish human rights activists in Palestine and around the world.

We hope that journalists in the west will begin to adopt a more objective approach when covering events in Palestine. The Palestinian people are being killed by Israel's machine of destruction on a daily basis. Nevertheless, we still see a clear bias in favour of Israel in the western media.

The Europeans bear a direct responsibility for what is befalling the Palestinians today. Britain was the mandate authority that handed over Palestine to Israeli occupation. Nazi Germany perpetrated the most heinous crimes against Jews, forcing the survivors to migrate to Palestine in pursuit of safety. We, therefore, expect the Europeans to atone for their historic crimes by restoring some balance to the inhuman and one-sided international response to the tragedy of our people.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern